

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1963-03-31

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

31. März 1963

31 III 63
HvH

Liebster Rudolf, -

mit emporgezogenen Brauen las ich - zunächst - den Rundbrief, den G. B. Fischer an seine Autoren versandt. Mit wahren Ekeln aber, und zu meiner sehr erheblichen Wut nahm ich Kenntnis von dem entsprechenden Artikel in der Frankfurter Allgemeinen. So also war das: Querido, Allert de Lange, auch Oprecht hat es nie gegeben und unser "Gott" war der Emigranten-Verleger par excellence. Und so also war das nach 1950! Mutterseelenäolo hat G.B.F. den S. Fischer Verlag wieder hochgebracht, und Dich hat es - naturgemäss - ebenso wenig gegeben, wie Querido und die anderen. Für wie dumm, freilich, diese Leute einen halten, bleibt erstaunlich. In Chur, Wien, Amsterdam und New York hat man 2 Millionen DM auf der Strasse gefunden, und, vermittels dieses flotten Ereignisses, hat bei S. Fischer eine Kapitalserhöhung auf das dreifache des Bestandes stattgehabt. Auch eine "Klärung" (???).

Was ich nun wirklich gern wüsste, wäre, woher das Geld de facto kommt. Von Holzbrinck doch offenbar nicht?! Von "Life und Time"? Zweifellos wird ja demnächst irgend ein geheimnisvoller und - so weit, wie irgend möglich - geheimgehaltener Geschäftsführer in Frankfurt auftauchen. Denn niemand hienieden stiftet 2 Millionen, ohne sich die Kontrolle über ein Unternehmen zu sichern, welches - angeblich - über eine Million verfügte. Dennoch: falls Du, wie ich annehme, Bescheid weisst, bitte erzähle!

Bist Du schon im Amte? Von Herzen sollte es mich interessieren, zu erfahren, wie Du Dich dort fühlst, und wie die Dinge sich anlassen. Bitte erzähle, - wenn auch nur kurz.

Und sei, wie immerdar, aufs allerherzlichste gegrüsst

von Deiner

1000000